

Internationaler Kongress für ärztliche Fortbildung

Eröffnung durch Staatssekretär Pfundtner

Berlin, 21. Aug. In dem 3. Internationalen Kongress für ärztliche Fortbildung, der am Samstag in der Reichshauptstadt feierlich eröffnet wurde, nehmen hervorragende Mediziner aus nicht weniger als 35 Staaten teil. Die Eröffnungsjeder fand im großen Vortragsaal des Langenbeck-Virchow-Hauses statt.

Der Präsident des Kongresses, Dr. Blome, wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß zum erstenmal nach dem Kriege der Internationale Kongress für ärztliche Fortbildung in Berlin — am Geburtstag der Reichshauptstadt — stattfindet.

Staatssekretär Pfundtner

begrüßte in Vertretung des Reichsinnenministers Dr. Frick namens der Reichsregierung alle Kongreßteilnehmer und Gäste herzlich.

Der Gegenstand der Tagung bilden wichtige Probleme der ärztlichen Fortbildung. Die große Zahl der hier aus aller Welt zusammengekommenen Ärzte und Gelehrten zeigt, daß man in allen Kulturnationen der ärztlichen Fortbildung hohe Bedeutung beimißt. Ihre neuen Erkenntnisse sind nicht aneignet und zum Besten seiner Patienten verwendet, bleibt kein vollwertiger Arzt. Auch alle Staatsregierungen müssen größten Wert darauf legen, daß die Ärzte als die Betreuer der Volksgesundheit ihr Wissen und Können ständig erhalten und erweitern. Was für jeden Staat gilt, das trifft für den nationalsozialistischen Staat ganz besonders zu. Er laßt es nach dem Willen seines Führers als seine vornehmste Aufgabe an, das deutsche Volk an Leib und Seele gesund und stark zu machen. Angesichts der Tatsache, daß Deutschland durch den Weltkrieg nahezu aller materiellen Güter verlustig gegangen ist, jedoch die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der deutschen Menschen heute seinen einzigen Reichtum darstellt, erscheint ihm die Bedeutung des Arztstandes doppelt groß.

Deutschland begrüßt daher stets Kongresse und Besprechungen, die dem Wohle aller Völker dienen! Die deutsche Reichsregierung gibt sich der Hoffnung hin, daß die heute hier beginnende Tagung nicht nur dem eigentlichen Ziel der ärztlichen Fortbildung dienen, sondern darüber hinaus zu einem sich Kennen- und Achtenlernen der hier vertretenen Völker und damit auch zur Erhaltung des Friedens in der Welt beitragen möge.

Indem ich zugleich eine erfolgreiche Arbeit wünsche, eröffne ich namens der Reichsregierung den 3. Internationalen Kongress für ärztliche Fortbildungswesen in Berlin.

Reichsarztzeführer Dr. Wagner führte u. a. aus: Der Nationalsozialismus hat aus der Geschichte gelernt, daß Staaten, Völker und Kulturen niemals zugrunde gegangen sind infolge irgendwelcher kriegerischen oder wirtschaftlichen Katastrophen, sondern immer erst dann, wenn ihr völkischer Lebenswille bezwungen war. Es waren immer drei Ursachen, die zum Niedergang führten: 1. der Rückgang der Bevölkerungszahl, 2. die falsche Lenkung der Auslesevorgänge, 3. die Vermischung mit entfremdeten Völkern. Der nationalsozialistische Staat hat aus dieser Erkenntnis heraus mit der ihm eigenen Energie entsprechende gesetzliche und sonstige Maßnahmen getroffen. Wenn man so oft im Ausland Äußerungen hören kann über die angebliche Ueberbewertung des Nordischen in unserem Volke, so möchte ich dazu sagen, daß der nordische Gedanke für unser Volk nichts Trennendes, sondern etwas Verbindendes ist, denn jeder von uns Deutschen, dessen Ahnen seit Jahrhunderten oder Jahrtausenden in Deutschland leben, ist an diesem nordischen Erbgut mitbeteiligt. Der deutsche Arzt ist an der Durchführung der Rassenengesetzgebung ebenso wie z. B. an dem Gesetz zur Behütung erbkranken Nachwuchses maßgebend beteiligt. Die Hauptaufgaben der deutschen Ärzteschaft liegen aber auf dem großen Gebiete der positiven Maßnahmen der Bevölkerungs-politik.

Deutsches Arzttum ist kein Gewerbe mehr, sondern eine durch das Gesetz geregelte öffentliche Aufgabe. Arzttum ist Dienst am deutschen Volk!

Der Direktor des Pathologischen Universitätsinstitutes in München, Professor Dr. Borst, ging von folgenden Gedanken aus: Die Medizin ist praktische Heilkunde. Da sie sich aber mit dem körperlich und seelisch leidenden Menschen beschäftigt, ist sie auch Naturwissenschaft und hat besonders Teil an deren rätselhaftem Gebiete, der Biologie. So ist sie zwischen Forschung und lebendigem Handeln hineingestellt. Nur der Arzt kann sich den wechselnden und vielfältigen Krankheitsbildern gegenüber sicher fühlen, der an der Forschung teilnimmt. Die Teilnahme an der Forschung bringt dem Arzt — und damit auch dem Kranken — nicht nur reiche Früchte für seine praktische Tätigkeit, sondern erweitert seinen Blick auch ins Allgemeine und lenkt ihn auf die großen biologischen Zusammenhänge und auf die Gesamtheit der Natur.

Der Beauftragte des Reichsarztzeführers für das ärztliche Fortbildungswesen, Dr. Kurt Blome, sprach über das ärztliche Fortbildungswesen in Deutschland. Im Rahmen der Pflichtfortbildung wird der deutsche Facharzt zunächst nicht in seinem Spezialgebiet, sondern in der Allgemeinmedizin fortgebildet. In diese Pflichtfortbildung wurde die Katasterheilkunde eingebaut, jedoch nicht als Grundlage für eine neue deutsche Heilkunde, wie teilweise angenommen wird, sondern aus der Erkenntnis einer notwendigen Synthese von Schulmedizin und Naturheilkunde heraus. Jeder deutsche Arzt muß im Laufe von je fünf Jahren an einem Pflichtfortbildungskursus teilnehmen. Der Pflichtfortbildungskursus beträgt für die Landärzte drei Wochen. Den größten Teil der Großstadtärzte bilden wir zunächst noch in besonderen Fortbildungskursus an seinem Wohnort fort, wobei die Praxis weiter betrieben werden kann.

Reichstagung des deutschen Weinbaus in Heilbronn eröffnet

Heilbronn, 22. Aug. Heilbronn prangt in festlichem Schmuck. Hebrall grünen Fahren und alle Straßen sind mit Girlanden und Wimpeln geschmückt. Die alte schwäbische Reichs- und Weinbaustadt am Neckar weiß ihre Gäste, die zur 1. Reichstagung des deutschen Weinbaus aus allen Teilen des Reichs hierher gekommen sind, würdig zu empfangen. Den festlichen Auftakt zu den Veranstaltungen, die bis zum 29. August dauern werden, bildet am Samstagabend ein von

11. Milchwirtschaftlicher Weltkongress

Über 3000 Delegierte aus 53 Ländern der Welt

Berlin, 22. Aug. In der Kroll-Oper zu Berlin fand am Sonntag die feierliche Eröffnung des 11. Milchwirtschaftlichen Kongresses statt, der mit einer Beteiligung von über 3000 Delegierten aus 53 Ländern zu den größten Wirtschaftstagungen zählt, für die die Reichshauptstadt als Tagungsort gewählt wurde. Nachdem der geschäftsführende Präsident des Kongresses, Reichsobmann Behrens, die Gäste begrüßt hatte, nahm der Präsident des Milchwirtschaftlichen Weltverbandes, J. Kaenhaut, das Wort.

Der Präsident dankte zunächst im Namen aller Kongreßteilnehmer für die musterhafte Organisation des 11. Milchwirtschaftlichen Kongresses, der eine der bedeutendsten milchwirtschaftlichen Weltversammlungen darstellt, die bisher stattgefunden haben.

Ich bitte insbesondere den Herrn Reichsminister, Reichsbauernführer Darré, den innigsten Dank aller hier versammelten Ausländer entgegennehmen zu wollen. Ich richte gleichfalls unsere aufrichtige Ehrerbietung und unseren Dank an die Stadt und an den Präsidenten der Stadt Berlin: Wir danken für die herzliche Gastfreundschaft, die uns in dieser schönen Hauptstadt anlässlich ihrer 700-Jahr-Feier geboten wurde. Ich entbiete im Namen aller Milchzeuger und Bauern aller Länder den herzlichen Gruß den wunderbaren deutschen Bauern. Wir kennen das große Interesse und die Unterstützung, die das Deutsche Reich und die deutsche Landwirtschaft der Erhöhung und Vervollkommenung der landwirtschaftlichen Erzeugung und insbesondere der Milchherzeugung widmen. Der deutsche Bauer macht bedeutende Anstrengungen, um den Anforderungen des Vierjahresplanes nachzukommen. Wir beglückwünschen ihn wärmstens und wünschen von ganzem Herzen, daß seine Bestrebungen von vollem Erfolg gekrönt sein werden. Wir wollen auch die Bäuerin nicht vergessen, die mutige Lebensgefährtin des Bauern, dessen Freuden und Sorgen sie teilt.

Ich schliesse, indem ich namens aller Kongreßteilnehmer und aller Mitglieder des Internationalen Milchverbandes dem Staatsoberhaupt der deutschen Nation, dem großen Führer, der mit fester Hand sämtliche Zweige des industriellen und landwirtschaftlichen Lebens seines Landes einem höheren Wohlstand entgegenführt, unsere Ehrerbietung und unsere besten Wünsche darbringe. Möge die Vorsehung Ihre hochherzigen Anstrengungen segnen, das Gedeihen Ihres Landes sichern und möge die gemeinsame Arbeit aller Bauern und Milchzeuger der ganzen Welt zur Erhaltung des allgemeinen Friedens beitragen, den wir alle von ganzem Herzen ersehnen.

Die Eröffnungsrede hielt der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft.

Reichsbauernführer K. Walter Darré

in der er u. a. sagte: Ich habe die hohe Ehre und die große Freude, Sie anlässlich der Eröffnung des 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses namens des Führers und Reichsobermanns, der Reichsregierung und besonders namens der Schirmherren des Kongresses begrüßen zu dürfen. Der 11. Milchwirtschaftliche Weltkongress soll in Fortführung bewährter Tradition früherer Kongresse einen Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen zum Besten der Milchwirtschaft und der Verbraucher in der ganzen Welt ermöglichen. Wir haben uns zur Vorbereitung und Durchführung gern zur Verfügung gestellt und freuen uns, daß die vom deutschen Kongressveranstalter gestellten wissenschaftlichen Fragen ein so lebhaftes Interesse in aller Welt gefunden haben. Wir danken allen Vortragern der etwa 100 eingegangenen Berichte für die geleistete Arbeit und für die gegebenen Anregungen, die eine wertvolle Unterlage der vorgesehenen Diskussionen sein werden.

Ich schlage dem Kongress vor, den Präsidenten des Milchwirtschaftlichen Weltverbandes, Herrn Abgeordneten Kaenhaut, und den Vizepräsidenten, Herrn Minister a. D. Posthuma, zu Ehrenpräsidenten des 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses zu ernennen. Ich entnehme Ihrem Beifall, daß Sie mit meinem Vorschlag einverstanden sind.

In der Ausstellung haben Sie bereits einen Ueberblick bekommen über die Spitzenerzeugnisse der ausstellenden Länder, über den neuen Stand der Molkeeremaischinen und -geräte und über die Gestaltung der Milchwirtschaft in den verschiedenen Ländern und zu verschiedenen Zeiten. In den Vorträgen der Generalberichterstatter und in der nachfolgenden Diskussion werden Sie unterrichtet über eine Reihe von Einzelfragen, die nach

der Stadt Heilbronn in der neuen Festhalle veranstalteter öffentlicher Begrüßungsabend.

Am Sonntag vormittag wurde im Gartenaal in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, Vertreter des Staats, der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, des Arbeitsdienstes, des Reichsnährlandes und der staatlichen und städtischen Behörden die 1. Reichstagung des deutschen Weinbaus feierlich eröffnet.

Der Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Gätzig, begrüßte die Ersten und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese erste große Reichstagung des gesamten deutschen Weinbaus nach Heilbronn gelegt worden ist. Innenminister Dr. Schmidt übertrug die Größe des am Erscheinen verhinderten Reichsstatthalters Murr sowie der Landesregierung. Wenn man die Güte des deutschen Weines auf ein Höchstmaß steigern wollte, so müsse man aus der Enge des Raumes herausreten und Wettbewerbe im Reichsmäßig veranstalten. Ein solcher Wettbewerb sei die Weinbau-Lehr- und Industriehaus und die große Weinfesthalle in Heilbronn, in der sich während der Tagung jeder einen Ueberblick verschaffen könne über die in Deutschland erzeugten Weine.

Landesbauernführer Arnold hielt besonders alle aus dem Reich zu der Tagung gekommenen Gäste willkommen und zeigte die Eigenarten auf, die den württembergischen Weinbau von demjenigen anderer deutscher Gegenden unterscheidet. Der Reichsnährland lege sein Augenmerk besonders auf die Qualitätsverbesserung der Weine. Durch die Anbauregelung sei die Gewinnte gegeben, daß nicht nur auf anderweitig nutzbares, sondern auch auf minderwertigen Boden kein Wein gepflanzt werden darf. Der Weinbau habe seine Daseinsberechtigung nur dort, wo er hingehöre. Es sei weder ernährungspolitisch noch

weiter Auffassung nicht nur für die Milchwirtschaft Deutschlands, sondern auch der anderen Länder zur Zeit von besonderer Bedeutung sind.

Sie werden aus allem dem Eindruck gewinnen, daß Deutschlands Milchwirtschaft eine besondere Stellung einnimmt; Deutschland ist das zweitgrößte Milchherzeugungsland der Welt und gleichzeitig zweitgrößter Importeur milchwirtschaftlicher Erzeugnisse. Der Bestand an Milchkühen, der 10 Millionen überschritten hat, ist noch immer im Steigen begriffen. Es wird aber von Seiten der deutschen Agrarpolitik mehr Wert auf Leistung als auf Erhöhung der Stückzahl gelegt. Die Steigerung der Leistung wird angestrebt durch Verbesserung der Zucht (Körgelei) und auf Milchleistungsontrolle, die seit kurzem in Deutschland obligatorisch durchgeführt wird, verbunden mit einer eingehenden Futterberatung, Umstellung auf wirtschaftseigenes Futter. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, die Milchleistung zu erhöhen.

Zum Schluß möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß Sie bei Beendigung des 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses nicht nur in sachlicher Hinsicht Anregungen erhalten haben, sondern daß Sie auch angenehme Erinnerungen an die Tage in Deutschland mitnehmen, und daß Sie als Freunde Deutschlands schied. Möge der Kongress zum gegenseitigen Verständnis auch in allgemeinen Fragen des Lebens beitragen und zu seinem Teil dazu helfen, alle friedliebenden Völker näherzubringen.

In diesem Sinne eröffne ich den 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongress.

Internationale Milchwirtschaftliche Ausstellung eröffnet

Berlin, 22. Aug. Im Ehrenraum der Halle 4 des Messengeländes der Reichshauptstadt eröffnete am Samstag vormittag Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, K. Walter Darré, die aus Anlaß des 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses vom Reichsernährungsministerium und vom Messamt der Stadt Berlin durchgeführte Internationale Milchwirtschaftliche Ausstellung Berlin 1937. Zu der Eröffnungsjeder waren etwa 1500 Ehrengäste erschienen, die von Legationssekretär von Kehler und Messamtsdirektor Wischel begrüßt wurden.

Der Reichs- und Preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsbauernführer, K. Walter Darré, führte u. a. aus:

Die Ausstellung richtet sich an verschiedene Gruppen: Verbraucher, Molkeeremaischeute, Bauern und Männer der Wissenschaft. Der Verbraucher soll sich überzeugen vom dem hohen Stand der Milchwirtschaft, soll die Erzeugnisse vergleichen und sich klar werden über die Arbeit, die auf Milch und Milchherzeugung verwendet werden muß, bis die Milch vom Euter der Kuh als Trinkmilch, Butter oder Käse auf seinem Frühstückstisch steht. Der Fachmann soll auf der Ausstellung für seinen Betrieb lernen, soll prüfen, wie er in Bezug auf Qualität Recht zu den Spitzenerzeugnissen, die hier ausgestellt sind. Er soll weiterhin die neuesten Maschinen und Geräte kennen lernen und die Notwendigkeit und den Sinn der Wartungsarbeiten erkennen. Der Bauer soll sich Rechenschaft geben darüber, daß gesunde Milch nur vom gesunden Vieh kommen kann. Es werden ihm deshalb die neuesten Einrichtungen der Stallhygiene gezeigt, und die Grundzüge wirtschaftlicher Fütterung und Pflege dargelegt werden. Der Forscher soll seine Arbeiten wieder ausrichten nach dem Bedürfnis der Praxis. Gerade eine Ausstellung gibt ein umfassendes Bild und bewahrt ihn davor, einseitig zu werden und die von ihm zu bearbeitenden Probleme ohne Rücksicht auf die Gesamtwirtschaft zu betrachten.

Die Ausstellung beschränkt sich nicht nur auf die deutsche Milchwirtschaft, sondern bringt in besonderen Abteilungen Ueberblicke über den Stand der Milchwirtschaft und der milchwirtschaftlichen Maschinen und Geräte der anderen Länder. Wir danken den Ausstellern und den milchwirtschaftlichen Kreisen des Auslandes für das große Interesse und die rege Teilnahme an der Ausstellung, die wesentlich zum Gelingen der Ausstellung beigetragen hat. Gerade durch diesen internationalen Charakter wird für den deutschen Besucher der Blick geweitet und ihm manche Anregung gegeben. Umgekehrt hoffen auch wir selbst, den ausländischen Besuchern Anregungen geben zu können.

voitwirtschaftlich gehen vertretbar, für Weine zu werden, die in Lagen gewachsen sind, wo sie nichts zu suchen haben. Man wolle auch keine Weingärten, sondern Weinberge. Von veralteten Methoden der Reben- und Weinbehandlung müsse abgegangen werden. Immer mehr müsse der Weg der genossenschaftlichen Verwertung beschritten werden. Der Weg vom Erzeuger zum Verbraucher müsse immer mehr verkürzt und verbilligt werden. Durch die Herabsetzung der Verbraucherpreise und den dadurch zu erwartenden größeren Weinumsatz werde es möglich sein, den Wein zum Volksgetränk zu machen. Das sei der schönste Lohn für die harte Arbeit des Weinbauern.

Namens des Reichsbauernführers und Reichsernährungsministers K. Walter Darré sprach Staatsamtsführer Dr. Reischle die Grüße und Glückwünsche des Reichsbauernführers aus. Der Nationalsozialismus, der den Menschen in den Mittelpunkt der politischen Arbeit gestellt habe, wisse, welches Kleinod an Volkskraft der Weingärtner bedeute. Gerade dieser Stand werde durch die Arbeit am Boden in eine unerlöbliche Zucht und Ansehung genommen. Wenn trotz dieser Mühen Geschlechter um Geschlechter seit unvorstelllichen Zeiten sich in diesem Beruf gehalten hätten, dann sollen sie heute so geehrt werden, wie sie es verdienen. Der deutsche Weinbauer sei aber nicht nur einer der Bewahrer deutscher Volkskraft, sondern auch deutschen Volksbrauchs und deutscher Kultur schlechthin gewesen. Ein Blick in die deutsche Geschichte zeige, daß im Kampf um Recht und gegen innere und äußere Willkür die Weinbaugelände immer in vorderster Front gestanden hätten. Ein solcher Stand verdiene die höchste Beachtung und Pflege des nationalsozialistischen Staates.

Hierauf eröffnete Dr. Reischle namens des Reichsbauernführers die 1. Reichstagung des deutschen Weinbaus.



Schanghai in Flammen

Schanghai, 22. Aug. (Staatsdienst des DNB.) Am Samstag fand ein Stadtgebiet, das sich über die Fläche von mehr als einem Quadratkilometer erstreckt, in hellen Flammen.

Neue Luftkämpfe über Schanghai

Die Bevölkerung des Bundviertels in der Internationalen Niederlassung wurde am Samstag früh durch starkes Flakfeuer aus dem Schlaf geweckt.

Ausdehnung des Kampfgebietes

Nach Meldungen aus Peiping haben sich die Feindseligkeiten in Nordchina auf einen neuen Frontabschnitt ausgedehnt.

Siegreiche Gefechte der Japaner

Wie die Agentur Domei meldet, haben die Japaner die ersten größeren Gefechte mit den Truppen der Zentralregierung siegreich beendet.

Wer hat geschossen?

Tokio, 22. Aug. (Staatsdienst des DNB.) Nach Darstellung des Kommandos der japanischen Marinestreitkräfte in Schanghai muß die Flak-Granate, die auf dem amerikanischen Kreuzer „Augusta“ explodierte, von einem Matrosen tödlich und 18 Seemannen verletzt, aus einem chinesischen Luftabwehrgefecht stammen.

Wie aus Washington verlautet, soll dem Präsidenten Roosevelt während einer Kabinettsitzung am Freitag ein Bericht vorgelegt worden sein, in dem dargestellt wurde, daß die Explosion auf dem Kreuzer „Augusta“ durch ein japanisches Geschöß hervorgerufen worden sei.

Kriegszustand in Korea verhängt

Tokio, 22. Aug. Der Kommandeur der japanischen Armee in Korea, General Koike, weist in einem Aufruf an die Bevölkerung Koreas auf die Möglichkeit der weiteren Verschärfung des Konfliktes zwischen Japan und China hin.

Chinesische Angriffe zurückgeschlagen

Nach Meldung des japanischen Marinekommandos in Schanghai haben in der Nacht zum Sonntag starke chinesische Angriffe auf die japanischen Verteidigungsstellungen in Schanghai stattgefunden.

Auch an der Pianghsiang-Front südlich von Peiping wurden chinesische Truppen zurückgeschlagen, die einen Angriff zur Rückübernahme einer am Vortage verlorenen Stellung unternommen hatten.

In Tokio mißt man den aus China vorliegenden Meldungen um so größere Bedeutung bei, als aus ihnen ersichtlich ist, daß nunmehr die Kampfhandlungen an allen Frontabschnitten des japanisch-chinesischen Konfliktes entbrannt sind.

Sowjetmarschall Blücher in der Mongolei

Tokio, 22. Aug. Der neue sowjetrussische Botschafter für Tokio, Siawitski, wurde auf seiner Fahrt nach der japanischen Hauptstadt von japanischen Journalisten um eine Stellungnahme zum japanisch-japanischen Konflikt gebeten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. August 1937.

Der gestrige Sonntag brachte uns nach Altensteig einen lieben Besuch: Hauptlehrer Duppel, den ehemaligen Dirigenten des hiesigen Piedertranges und des Musikvereins, mit dem Kirchenchor von Lauffen a. N.

Nagold, 21. August. (Straßenperre.) Wegen Vornahme von Wald- und Teerungsarbeiten wird die Landstraße 1. Ordnung Nr. 345 zwischen Jelshausen und Hochdorf auf die Dauer von 6 Wochen von Montag, den 23. August ab für den gesamten Fahrverkehr gesperrt.

Nagold, 21. August. Eine freudige Uebertragung erlebten die noch hier befindlichen Spanierdenkmalen. Die „KdF“-Urlauber aus der Pfalz, die bekanntlich mit Omnibussen hier waren, veranstalteten für sie eine Rundfahrt über Altensteig-Wildbad, was dankbar aufgenommen wurde.

Waldgrabenweiler, 23. August. (Einweihung des Freischwimmbades.) Am gestrigen Sonntag zeigte reicher Flaggenschmuck die Teilnahme der Bevölkerung an der Freude, nunmehr ein Freischwimmbad zu besitzen.

Vom Bezirk Calw, 21. August. (Fallobst.) Am Mittwoch und Donnerstag wurden bei den Sammelstellen in Altshengstett und Station Teinach rund 800 Zentner Falläpfel angeliefert.

Calw, 21. August. (Haushaltsplan der Stadt.) In der letzten Sitzung des Bürgermeisters mit den Ratsherren wurden die Voranschläge für das Rechnungsjahr 1937 vorbereitet.

Für die Benützung des Turn- und Spielplatzes des Turnvereins Calw wurde diesem die Entschädigung von 600 RM, auf 800 RM. heraufgesetzt und damit der Turnverein und die Vorbereitungen gefördert.

Schramberg, 21. August. (Schramberg wird 1938 zum Sommeraufenthaltsort der Berliner.) Anscheinend hat es den diesjährigen „KdF“-Urlauber aus Berlin im Schwarz-

wald besonders gut gefallen. Denn nächstes Jahr sollen die „KdF“-Fahrer der fünf Orte Schramberg, Lauterbach, Sulgen und Nidhalden ausschließlich aus Groß-Berlin kommen.

Stuttgart, 21. Aug. (Erfolgreiche Erkaufführung.) Die „Stuttgarter Marionetten“ unter Leitung von Bildhauer Deininger sind zu einem vierstägigen Gastspiel im Zusammenhang mit der Pariser Weltausstellung in der französischen Hauptstadt eingetroffen.

Magstadt, Kr. Böblingen, 22. Aug. (Tödlicher Unfall.) Im Steinbruch der Gebt. Kröh in Oberdach erregte sich am Freitag ein schwerer Unfall, dem der 23jährige ledige Fritz Kud aus Wassertrüdingen, Amt Dinkelsbühl, zum Opfer fiel.

Biberach, 22. Aug. (Unfall.) Im Waldteil Jungholz auf der Gemartung Bergerhausen stürzte der 28jährige ledige Johannes Köster auf ungeläufige Weise von dem letzten Anhänger eines aus Zugmaschine und zwei Anhängern bestehenden Papierholztransportes.

Mietingen, 22. Aug. (Von der Heubühne gestoßen.) Beim Futtererschneiden glitt der Wagnermeister Sothler auf dem nassen Futter aus und fiel von der Heubühne auf einen im Stadel stehenden Wagen.

Verstungen, 21. Aug. (Unter Naturschutz.) Verschiedene Teile der schönen Geislinger Landschaft sind von der zuständigen Behörde als Naturschutzgebiet erklärt worden.

Crailsheim, 21. Aug. (Kalb mit fünf Füßen.) In das hiesige Schlachthaus wurde dieser Tage ein Kalb mit fünf Füßen eingeliefert.

Außenhandels-Schulungswoche in Bad Teinach

Um auch in diesem Jahr der wirtsch. Exportindustrie sowie den Exportkauleuten Gelegenheit zur Förderung der Auslandsgeschäfte zu geben, veranstaltet der Deutsche Handel in der Zeit vom 14. bis 20. September 1937 im „Badhotel“ Bad Teinach eine Außenhandels-Schulungswoche.

Führende Männer von Partei, Staat und Wirtschaft, Bernhard Köhler, der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, Reichsamtsleiter Dr. Wagnert, Leiter des Schulungsamtes der DAF, und Legationsrat Dr. Bosenid von der Reichsstelle für den Außenhandel werden über die aktuellen Fragen des Auslands sprechen.

Monatsappell der SA-Gruppe Südwest

Stuttgart, 22. Aug. Um die Männer und Führer der SA-Gruppe Südwest schlingen die monatlichen Morgenfeiern seit langem ein festes Band. Die Verbindung zwischen den am Sonntag vormittag in allen Standorten zum Gemeinschaftsempfang angetretenen Stürmen stellte wieder der Reichsführer der SA her.



deutsche Jugend heranzuziehen. Mit verbissener Fähigkeit ist die SA. entschlossen, diese Aufgabe zu lösen und ein hartes und widerstandsfähiges Volk schaffen zu helfen. Mit dem Ziel körperlicher Überlegenheit in Verbindung mit den soldatischen Tugenden des Gehorsams und der Kameradschaft wird die SA. auch weiterhin das harte Instrument der Partei sein, das sie immer war.

Auß Baden

Freiburg, 21. Aug. (Tagung.) Der Deutsche Forstverein hält seine diesjährige große Haupttagung in der Zeit vom 20. August bis 4. September in Freiburg i. Brsg. ab. Die Haupttagung des Deutschen Forstvereins ist alljährlich das größte forstwissenschaftliche Treffen, das auch in diesem Jahre mehr als 1500 Mitglieder und Gäste zusammenführt. Dabei ist auch mit einer regen Beteiligung der ausländischen Fachwelt zu rechnen.

Stuh v. Schönau, 21. Aug. (Blutvergiftung.) Der 13jährige Sohn des Landwirts Supinger wurde mit der Sense in einen Finger geschnitten. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist der Junge in der Freiburger Klinik an Wundstarrkrampf gestorben.

Müllheim, 21. Aug. (Tödlicher Unfall.) Der Landwirt Alfons Strohmeyer wurde zwischen Hügelsheim und Müllheim am Bahndamm mit einem Schädelbruch schwer verletzt aufgefunden. Noch am Abend ist der Mann seinen Verletzungen erlegen. Ueber die Ursache des Unfalls ist noch nichts bekannt.

Surnen, Spiel und Sport

Vier NSU-Siege in Schleiz

Nach dem Großen Preis von Deutschland bei Hohenstein-Ernkthal trafen sich Deutschlands beste Motorrad-Rennfahrer zu einem neuen Großkampf im klassischen Schleizer Dreiecksrennen in Thüringen, das diesmal seine 14. Wiederholung erfuhr.

In der Klasse bis 350 ccm setzten sich „programmgemäß“ nach der dritten Runde schon die NSU-Fabrikfahrer Fleischmann und Reilmann an die Spitze des Feldes und sagten bis zur 18. Runde Kopf an Kopf über die Straße. Dann rutschte leider Reilmann in einer Kurve gegen den Strohhallen und verbog sich das Schaltgehänge so stark, daß er seinen zweiten Platz noch kurz vor Schluß an den dauernd an dritter Stelle gelegenen Privatfahrer Hamelehle auf Morton abgeben mußte. Fleischmann drehte zum Schluß nochmals richtig auf und konnte das Ziel

als Klassenführer mit neuem Rekorddurchschnitt von 112,1 Stundenkilometer erreichen.

Bei den 250er Maschinen war das Bild fast dasselbe. Vorweg führten die DKW-Fabrikfahrer Winkler und Kluge, bis Winkler in den letzten Runden langsamer wurde, so daß Kluge kampflös regte. Kluge fuhr ebenfalls mit 111,3 Stundenkilometer neuen Klassenrekord, und auch Winkler, der dank seines Vorsprungs noch Zweiter wurde, kam mit 111 Stundenkilometer noch zu neuer Rekordzeit.

Bei den Seitenwagen rutschte der Karlsruhe Meisterfahrer Braun in einer Kurve aus der Bahn und stürzte mit seinem Beifahrer schwer. Er wurde mit beiderseitigem Oberschenkelbruch und Kniebruch ins Krankenhaus transportiert. Auch sein Beifahrer erlitt erhebliche Verletzungen. Trotz dieses schweren Unfalls verlief das Rennen der Klasse bis 600 ccm sehr interessant, da von Anfang bis zur neunten Runde Häusler auf NSU. und Böhm auf NSU. um den Sieg kämpften, während als Dritter schließlich nur noch Detert-Haut auf NSU. weitab geschlagen im Rennen blieb. Aber Häusler fiel aus, und Böhm kam so zu einem überlegenen Sieg.

Einen weiteren NSU-Sieg gab es in der Klasse bis 1000 ccm, denn hier fuhr Zimmermann ohne Konkurrenz. Die DKW-Fabrikfahrer Kobermann und Schumann konnten sein Tempo nicht annähernd halten und mußten sich mit den nächsten Plätzen begnügen. Zimmermann erreichte mit 95,5 Stundenkilometer zugleich die Bestzeit aller Seitenwagenfahrer.

Glanzvoller Abschluß und doch zugleich Höhepunkt des ganzen Tages bildete das Rennen der Halblitermaschinen, das wieder über 20 Runden gleich 155,4 Kilometer ging und ebenfalls auf regnerhafter Strecke ausgefahren wurde. Es war eine Sensation, zu sehen, mit welcher Bravour Fleischmann diese schwere Aufgabe erledigte. Obwohl gegen Ende des Rennens ein wolkenbruchartiger Gewitterregen niederging, verschärfte er sein Tempo zum Schluß immer mehr und hatte bis zum Ziel alle Fahrer bis auf drei überbunden. Die BMW-Fahrer Gall und Ley hatten Kerzen- und Bergwerkschäden. So freute schließlich Gall, der sich tapfer als Dritter hielt, kurz vor Schluß die Waffen und Ley mußte sich mit einer Runde Rückstand mit dem vierten Platz begnügen. Auf die zweite Stelle kam nach erbittertem Zweikampf mit Bodmer auf DKW. der NSU-Fahrer Reilmann, und auch Mansfeld vermochte nicht, obwohl er einige Refordrunden drehte, dem ganzen Feld zu folgen, weil auch er mehrfach Kerzen wechseln mußte.

Gestorben

Dornstetten: Luise Bohmet geb. Rauch, Gattin des Hauptlehrers Rud. Bohmet.

Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Sturm 22/180, Standort Altensteig
Heute 23. 8. 37 ab 19.00 Uhr Sportplatzplanierung.

Letzte Nachrichten

Alpische vom Bliz getroffen

München, 23. August. Auf der Alpshütte im Wetterstein wurde am Sonntagmittag der Student der Medizin Müller aus Düsseldorf, zuletzt in Mittenwald, durch Blizschlag getötet. Die Leiche des Bergsteigers wurde am Sonntag von Bergwachtenteilen zu Tal gebracht. Ein Begleiter Müllers hatte nur leichte Verletzungen erlitten und konnte selbst den Weg nach Mittenwald antreten.

Kraftwagen vom Zuge erfaßt — 3 Tote, 3 Schwerverletzte bei einem Unglück in Stockholm

Stockholm, 22. August. Auf einem Bahnübergang wurde ein Privatkraftwagen von einem Zuge erfaßt. Drei Insassen des Kraftwagens wurden getötet, während drei weitere schwere Verletzungen davontrugen.

35 000 Tonnen Schlachtschiff „Vittorio“ in Genua von Stapel gelassen — Schwesterchiff der „Vittorio Veneto“

Mailand, 22. August. In Gegenwart des italienischen Heereschefs, sowie des Parteisekretärs Starace und der faschistischen Provinzsekretäre ganz Italiens ist am Sonntag das 35 000 Tonnen Schlachtschiff „Vittorio“ in der Ansaldo-Werft von Genua von Stapel gelassen. Dem Stapellauf wohnte eine Volksmenge von über 100 000 Personen bei. Vor der Werft hatte das zweite Flottengeschwader Aufstellung genommen, das mehrere Ehrensalven feuerte. Das Schlachtschiff „Vittorio“ ist ein Schwesterchiff der „Vittorio Veneto“, die am 25. Juli in Triest von Stapel lief. Das Schiff ist 330 Meter lang und ist mit neun Geschützen von 381 mm sowie modernster Panzerung und Luftabwehr ausgerüstet.

Druck und Verlag: B. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptdrucker: Ludwig Lauf. Anzeigenlsg.: Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D.-A.: VII. 37: 2170. Jzt. Preisf. 3 gültig.

Besenfeld, 22. August 1937.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emille Armbruster
geb. Galser


im Alter von 42 Jahren am Sonntag nachmittag nach kurzer, schwerer Krankheit in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefem Leid:
Karl Armbruster zum „Waldhorn“ mit Familie

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Altensteig, 23. August 1937.

Danksagung.



Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter

Christiane Beck
geb. Pfeifle

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer, den erhebenden Gesang des Liederkränzes und die der lieben Entschlafenen gewidmeten Blumenspenden, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Karl Beck mit Töchter.

Für Brautleute günstige Kaufgelegenheit!
Einige Eichenbänke
160 cm groß
Eichenschlafzimmer
Schrank 180 cm, verkauft
Fr. Kohler, Schreinermeister
Altensteig, Telefon 349.

Verloren
ging in Altensteig eine **Briefstasche** mit Inhalt Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Illust. Zeitungen und Zeitschriften:
Berliner Illust. Zeitung
Braune Post
Brennerei
Deutsche Illust. Zeitung
Filmwelt
Frankfurter Illust. Blatt
Fußball
Grüne Post
Illust. Beobachter
Kölnischer Illustrierte
Koralle
Kosmos
Münchener Illust. Presse
Neue J. Z.
Sirene
Sportbericht
Technik für Alle
Velhagen & Klasing
Monatshefte
Westermanns Monatshefte
Woche

empfiehlt die **Buchhandlung Lank**
Altensteig

Verkaufe eine schöne, trächtige  **Ralbin**
unter zwei die Wahl.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Maria Theurer
Karl Otto Mähleisen

Bengenloch *Poppenweiler*
Heinz Ludwigspurger

Sie werden mit

Auto-Scheiben

für jeden Wagen
prompt und preiswert bedient
von dem Spezialisten

Chr. Habisrittinger
Glasschleiferei, Freudenstadt
Wilh. Marrstraße 55, Telefon 306.

Gewerbebank Altensteig e.G.m.b.H.

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte, insbesondere:

Eröffnung laufender Rechnungen (Giro-Conten) mit und ohne Kreditgewährung;
Diskontierung von Warenwechseln;
Annahme von Spargeldern von jedermann.

Bei Kreditgewährung oder Wechseldiskontierung ist die Erwerbung der Mitgliedschaft erforderlich. Näheres hierüber ist an unserem Kassenschalter zu erfahren.

Vertrauliche Beratung in allen Geldangelegenheiten.

